

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt



Wandel durch
Innovation
in der Region



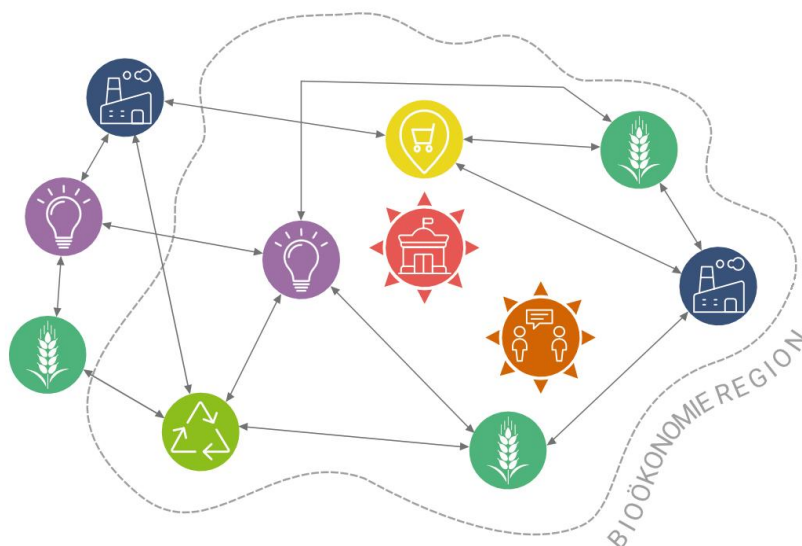
UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



BERATUNGSKONTOR
Rolf Kammann

Nachhaltigkeitsbewertung für Geschäftsmodelle in Bioökonomieregionen

Leitfaden für Anwender*innen



Impressum

Autor*innen: Katja Gallinowski ^[1], Rolf Kammann ^[1], Jakob Eggert ^[2] und Prof. Dr. Daniel Schiller ^[2]

Organisationen:

Beratungskontor Rolf Kammann ^[1]
An den Bleichen 6
18435 Stralsund

Universität Greifswald ^[2]
Institut für Geographie und Geologie
Lehrstuhl für Wirtschafts- und
Sozialgeographie
Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 17a
D-17487 Greifswald

Veröffentlicht: Juli 2026

Kontakt:

Prof. Dr. Daniel Schiller
Universität Greifswald
Professor für Wirtschafts- und Sozialgeographie
Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 17a
D-17487 Greifswald
E-Mail: daniel.schiller@uni-greifswald.de

Dieser Leitfaden wurde im vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) an der Universität Greifswald geförderten Projekt "Entwicklung und Erprobung ganzheitlicher Nachhaltigkeitschecks für Geschäftsmodelle und Wertschöpfungssysteme in Bioökonomieregionen" (NaGeWe-Bio) erstellt.

Förderkennzeichen: 03WIR2223

Förderzeitraum: 05/2023 bis 04/2026

Projektwebsite: <https://biooekonomie.uni-greifswald.de/nagewe-bio/>

NaGeWe-Bio ist Teil des WIR!-Bündnisses Plant³ (<https://biooekonomie.uni-greifswald.de/>)

Inhaltsverzeichnis

Zielsetzung und Anwendungsbereich dieses Dokuments	1
Der NaGeWe-Bio Fragebogen für Geschäftsmodelle	1
Ziel und Nutzen des NaGeWe-Bio Fragebogens	1
Entwicklung des Fragebogens	2
Aufbau des Fragebogens	4
Die Analyse- und Bewertungsbereiche des NaGeWe-Bio Checks	6
Kategorie 1) Region und Standort	6
Kategorie 2) Beschäftigung und Gesellschaft	7
Kategorie 3) Umwelt und Ressourcen	8
Kategorie 4) Wirtschaftlichkeit und Governance	8
Verortung der Bewertungsergebnisse auf Ebene der Wertschöpfungssysteme	9
Erprobung des Fragebogens	10
Technische Umsetzung des Fragebogens über SurveyMonkey	11
Technische Umsetzung des Fragebogens über ein WordPress Plug-in	12
Benutzeroberfläche des WordPress Plug-ins	16
Bewertungsmethodik bei der Auswertung der Fragebogen-Antworten	18
Bewertungsmethodik	18
Auswertungsbericht für Unternehmen	18
Erfahrungen aus der Praxiserprobungsphase	19
Teilnehmende der Erprobung	19
Kennzahlen der Erprobung	20
Auffälligkeiten bei der Auswertung	20
Positive Rückmeldungen der Unternehmen	20
Erfolgte Anpassungen auf Basis der Erprobung	21
Erkenntnisgewinnung und Empfehlungen	22
Technische Professionalisierung des Erfassungs- und Bewertungssystems	22
Entwicklung einer NaGeWe-Bio Scorecard	22
Weiterführende Beratungsleistungen	23

Zielsetzung und Anwendungsbereich dieses Dokuments

Diese fachliche Dokumentation beschreibt die konzeptionellen und methodischen Grundlagen des NaGeWe-Bio-Fragebogens für Geschäftsmodelle. Ziel ist es, die inhaltliche Systematik, die theoretischen Annahmen sowie die Struktur und Logik des Instruments transparent darzustellen und fachlich zu begründen.

Das Dokument dient der nachvollziehbaren Einordnung des Fragebogens als Bewertungs- und Analyseinstrument. Es erläutert die Zielsetzung des Instruments, die Auswahl und Strukturierung der Themenfelder sowie die zugrunde liegenden Bewertungsmaßstäbe. Darüber hinaus schafft es eine Grundlage für Qualitätssicherung, Weiterentwicklung und wissenschaftliche Einordnung.

Der Anwendungsbereich dieser Dokumentation umfasst die fachliche Referenz für Projektpartner, wissenschaftliche Einrichtungen, Fördermittelgeber sowie alle Akteurinnen und Akteure, die das Instrument konzeptionell bewerten, weiterentwickeln oder in einen übergeordneten Kontext einordnen möchten. Die Dokumentation richtet sich damit primär an ein fachlich-analytisches Publikum.

Der NaGeWe-Bio Fragebogen für Geschäftsmodelle

Ziel und Nutzen des NaGeWe-Bio Fragebogens

Im Mai 2023 ist das Plant³-Projekt „NaGeWe-Bio – Entwicklung und Erprobung ganzheitlicher Nachhaltigkeitschecks für Geschäftsmodelle und Wertschöpfungssysteme in Bioökonomieregionen“ gestartet. Das Vorhaben wird unter der Leitung von Prof. Dr. Daniel Schiller am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie der Universität Greifswald von Mai 2023 bis Dezember 2025 bearbeitet und durch das Beratungskontor Rolf Kammann unter Mitarbeit von Katja Gallinowski unterstützt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Innovationsstrategie des WIR!-Bündnisses Plant³ (Plant³-„RIIS“) wurden vier Fokusfelder identifiziert, in denen ein besonderes Potenzial für den innovationsbasierten Strukturwandel in der Projektregion besteht: Baumaterialien, Lebens-, Nahrungsergänzungs- und Futtermittel, Biokunststoffe und Verpackungen sowie Feinchemikalien und Phytopharmaka. Eine umfassende Bewertung dieser Fokusfelder hinsichtlich ihres Beitrags zum regionalen Strukturwandel und zu ihrer Nachhaltigkeit wurde bislang jedoch weder für die damit verbundenen Wertschöpfungssysteme noch für die zugrundeliegenden Geschäftsmodelle vorgenommen.

Vor diesem Hintergrund ist das Ziel des Vorhabens „NaGeWe-Bio“, ein Instrumentarium für die Nachhaltigkeitsbewertung von Geschäftsmodellen und Wertschöpfungssystemen der Bioökonomie in ökonomischer, ökologischer und sozialer Dimension am Beispiel von bestehenden und geplanten Vorhaben im nordöstlichen Mecklenburg-Vorpommern (Plant³-Projektregion) zu entwickeln und zu erproben sowie die Ergebnisse in einer auf andere Regionen übertragbaren Form aufzubereiten. Die integrierte Betrachtung der einzelbetrieblichen Perspektive von Bioökonomie-Unternehmen und damit verbundener Wertschöpfungssysteme ermöglicht die Bewertung von Geschäftsmodellen im Kontext des regionalen Strukturwandels und ergänzt systemische Nachhaltigkeitsbetrachtungen der Bioökonomie um unternehmerische und regionale Perspektiven.

Die zu entwickelnden Nachhaltigkeitsbewertungen werden so angelegt, dass sie einen expliziten Bezug zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) besitzen. Der Vorteil für das Plant³-Bündnis ist, dass eine umfassende Bewertungsmöglichkeit geschaffen wird für die vier Fokusfelder des Bündnisses hinsichtlich deren Beitrag zum regionalen Strukturwandel und Nachhaltigkeit. Der unmittelbare Nutzen für das Plant³-Bündnis besteht in der Gewinnung von Erkenntnissen zu den Wirkungen der Bündnisarbeit für den regionalen Strukturwandel und die nachhaltige Entwicklung, der Entwicklung eines Instrumentariums, mit dem bestehende und zukünftige Stoßrichtungen des Bündnisses bewertet und priorisiert werden können sowie einer stärkeren Fokussierung der Aktivitäten des Bündnisses auf die Bereiche der Bioökonomie, in denen die positivsten Wirkungen erwartet werden. Auf der unternehmerischen Seite bietet es eine bessere Bewertung und Dokumentation der Wirkungen regionaler Unternehmen für eine nachhaltige Entwicklung (z.B. Zertifizierung durch ein geeignetes Siegel oder Label). Im Endergebnis stehen umsetzungs- und anwendungsorientierte Instrumente, welche für die Nutzung durch Dritte dokumentiert werden.

NaGeWe-Bio bietet gegenüber bestehenden Bewertungsinstrumenten wesentliche Mehrwerte, da eine Nachhaltigkeitsbewertung entwickelt wurde, die gezielt auf die spezifischen Anforderungen der Bioökonomie zugeschnitten ist. Darüber hinaus werden die Wirkungen auf den regionalen Strukturwandel explizit in die Bewertung einbezogen, was eine ganzheitlichere und praxisnähere Beurteilung ermöglicht.

Entwicklung des Fragebogens

Der NaGeWe-Bio-Check wurde in Form eines strukturierten Fragebogens umgesetzt, um die Erfassung und Bewertung der Nachhaltigkeit von Geschäftsmodellen der Bioökonomie systematisch und vergleichbar zu gestalten.

Für die Entwicklung des NaGeWe-Bio Fragebogens wurden zunächst die Kriterien bereits vorhandener Nachhaltigkeitsbewertungssysteme herangezogen. Durch eine umfassende Literaturrecherche zu vorhandenen Ansätzen der Nachhaltigkeitsbewertung wurden über 70 branchenübergreifende bzw. branchenspezifische Bewertungssysteme, Methoden, Standards, Zertifizierungen sowie Kriterien und Indikatoren identifiziert. Ergebnisse der im Rahmen der Entwicklung des NaGeWe-Bio-Fragebogens durchgeführte Recherche sind zur weiteren Einsicht und Nutzung als [PDF-Download](#) über die NaGeWe-Bio-Website verfügbar.

Zusätzlich zur Recherche wurden Interviews mit 16 Trägern und Prüfern existierender Bewertungssysteme durchgeführt, um mehr über bewährte Bewertungsmethoden in der Bioökonomie sowie deren Vorgehensweise, Anwendung und Zertifizierung zu erfahren. Diese Akteure umfassten Expert*innen aus den Bereichen Forschung, Wirtschaft und intermediäre Organisationen.

Im nächsten Schritt wurde eine Stärken-Schwächen-Analyse von 35 Bewertungssystemen durchgeführt, welche die gewonnen Erkenntnisse aus der Literaturrecherche und den Interviews mit Trägern bestehender Bewertungssysteme zusammenfasst.

Die identifizierten Prüfkriterien wurden anschließend hinsichtlich ihrer Eignung und Übertragbarkeit auf die Bioökonomie bewertet und gleichzeitig die unternehmerischen und regionalen Anforderungen an Nachhaltigkeitschecks erfasst. Daraus ergab sich eine klare Zielsetzung für einen

eigenen NaGeWe-Bio Kriterienkatalog für die Bioökonomie unter Berücksichtigung von Aspekten des regionalen Strukturwandels.

Aus 19 Interviews mit Beispielregionen der Bioökonomie wurden die regionalen Anforderungen an den Nachhaltigkeitscheck erfasst und regionale Indikatoren zur Messung von Nachhaltigkeit erarbeitet. Aus dieser vielschichtigen Recherche wurde der NaGeWe-Bio Kriterienkatalog entwickelt und befüllt, welcher zunächst über 300 Indikatoren enthielt.

Das sind die Erkenntnisse aus Gesprächen mit den Beispielregionen:

- Die Regionen haben ähnliche Herausforderungen bei der Entwicklung von Strategien zur Nachhaltigkeitsbewertung benannt:
 - Identifikation und Definition geeigneter Indikatoren
 - Verfügbarkeit und Auswertbarkeit vorhandener Daten nach Nachhaltigkeitsaspekten
 - Definition der Region
 - Definition von Systemgrenzen (räumliche und systemische Bezüge)
 - Herstellung von Vergleichbarkeit durch Bewertung von Produktgruppen oder Unternehmenskategorien nach bestimmten gruppenspezifischen Regeln
- In den Regionen steht das Thema Nachhaltigkeit und insbesondere die Nachhaltigkeitsberichterstattung noch ganz am Anfang. Oftmals werden Bewertungsstrategien gerade erst entwickelt.
- Dabei wird oftmals vorrangig die ökologische Dimension (Klima und Umwelt) betrachtet. Nur wenige Regionen betrachten schon alle drei Dimensionen. Eine Person gab an, sich an den planetaren Grenzen und SDGs zu orientieren und zu versuchen, sich von den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zu lösen.
- In Bezug auf die Definition der Region orientieren sie sich an der Landkreisebene, Gemeindeebene oder NUTS-Ebene 2.

Daraus resultierte ein erster eigener Entwurf eines Nachhaltigkeitschecks für den regionalen Strukturwandel durch die Bioökonomie. Dieser Entwurf beinhaltete die Definition und Auswahl geeigneter Indikatoren und Datenquellen, die Erarbeitung von Checklisten und Auswertungstools, die Überprüfung der Datenverfügbarkeit, die Messbarkeit und Gewichtung, die Anpassung bestehender Bewertungssysteme, die Abgrenzung regionaler Wirkmechanismen sowie die Anlehnung an EU-Taxonomie, Sustainability Reporting Standards und Corporate Sustainability Reporting Directive. Im Rahmen eines Explorations-Workshops mit regionalen Nachhaltigkeitsexpert*innen wurde dieser Entwurf diskutiert, reflektiert und nächste Schritte für die Weiterentwicklung daraus abgeleitet. Am Workshop nahmen Akteure aus Wirtschaft, Industrie, Wirtschaftsförderung, Regionalentwicklung sowie aus dem Management von Bioökonomie-Clustern teil, die Hinweise für die Praxistauglichkeit und Verbesserung des Nachhaltigkeitschecks gaben.

In den nächsten Schritten wurde der Nachhaltigkeitscheck mehrfach überarbeitet und hinsichtlich der Datenerhebung, Messbarkeit und Relevanz der identifizierten Kriterien und Indikatoren bewertet. Indikatoren wurden als Fragen formuliert, Datenquellen & -verfügbarkeit sowie Messbarkeit für jeden einzelnen Indikator definiert, Messbarkeit aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet

(Eigenbewertung/Selbst-Check und Fremdbewertung, durch Berater) sowie die Gewichtung angewendet (Gewichtung der Indikatoren zueinander, um Zielkonflikte aufzulösen, regionale Aspekte und Unternehmenskategorien zu berücksichtigen). Durch diese Überprüfung sowie die Zusammenfassung von mehreren Indikatoren wurde der Check von über 300 auf 175 und in einem späteren Schritt auf 120 Indikatoren reduziert. Es folgte eine Kategorisierung der Indikatoren nach Kriterien sowie übergeordneten Kategorien und Unterkategorien.

Im weiteren Verlauf wurden Fragestellungen zur Bewertung der Indikatoren formuliert sowie Methoden zur Datenerhebung und Bewertungsschemata definiert. Daraus resultierte eine Fassung des Nachhaltigkeitschecks für die Praxiserprobung mit Unternehmen der Bioökonomie.

Aufbau des Fragebogens

Der NaGeWe-Bio-Fragebogen wurde auf Grundlage einer umfangreichen Recherche bestehender Ansätze zur Nachhaltigkeitsbewertung von Unternehmen entwickelt, mit einem besonderen Fokus auf die Bioökonomie. In die Konzeption flossen unter anderem etablierte Instrumente und Methoden wie Stoffstromanalysen, Input-Output-Analysen, verschiedene Fußabdruckansätze sowie HILCSA, RESPONSA, SAFA, der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) und die GRI-Standards ein. Der Fragebogen ist gezielt auf die Bioökonomie ausgerichtet, verstanden als branchenübergreifendes Wirtschaftskonzept, das auf biogenen Ressourcen aus Land-, Forst- und Meereswirtschaft, auf biologischen Verfahren sowie auf biologischem Wissen basiert, entsprechend der Definition des Plant³-Bündnisses. Insgesamt umfasst der NaGeWe-Bio-Fragebogen rund 120 Indikatoren und deckt alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit ab.

Im Bereich der **ökologischen Nachhaltigkeit** liegt der Fokus auf der Sicherstellung einer effizienten und schonenden Nutzung biologischer Ressourcen und Rohstoffe, ohne die Umwelt langfristig zu schädigen. Hierbei stehen Aspekte wie Ressourcenschonung und die Implementierung nachhaltiger Praktiken im Vordergrund. Die **ökonomische Nachhaltigkeit** zielt auf die Entwicklung rentabler, langfristig tragfähiger Geschäftsmodelle ab, die zur Wertschöpfung beitragen und Arbeitsplätze schaffen. Diese Modelle sollten nicht nur Gewinne generieren, sondern auch die wirtschaftliche Stabilität in der Region unterstützen. Die **soziale Nachhaltigkeit** wiederum adressiert die Förderung von sozialer Gerechtigkeit und regionalem Wohlstand, indem faire Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und gesellschaftliche Integration berücksichtigt werden. Diese drei Dimensionen der Nachhaltigkeit sind miteinander verknüpft und ermöglichen eine ganzheitliche Bewertung der Praktiken und deren Auswirkungen auf die Region.

Die Bewertung erfolgt aus zwei zentralen Perspektiven: der **Geschäftsmodell-Analyse** und der Wertschöpfungssystem-Analyse. Die Geschäftsmodell-Analyse untersucht das Wertschöpfungspotenzial eines Unternehmens im Hinblick auf seine Fähigkeit, wirtschaftliche Erträge zu erzielen und gleichzeitig ökologische sowie soziale Ziele zu verfolgen. Hierzu werden Indikatoren wie Umsatz, Kostenstruktur, Innovationsgrad, Diversifikation und das Potenzial zur Marktanpassung herangezogen. Ergänzend wird analysiert, in welchem Maße Nachhaltigkeitsaspekte in das Geschäftsmodell integriert sind, beispielsweise durch eine klare Nachhaltigkeitsstrategie, Konzepte der Kreislaufwirtschaft oder die Verankerung sozialer Verantwortung im Unternehmensleitbild.

Die **Wertschöpfungssystem-Analyse** erfasst die Nachhaltigkeit ganzer Netzwerke bestehend aus Unternehmen und Organisationen im Dialog mit regionalen und überregionalen Akteuren aus Wirtschaft, Verwaltung und Forschung. Das Ziel dieses Ansatzes ist es Handlungsoptionen und Hotspots aufzuzeigen, mit deren Hilfe der nachhaltige Strukturwandel durch regionale bioökonomische Wertschöpfungssysteme erfasst und ausgebaut werden kann.

Diese duale Analyse ermöglicht eine umfassende Bewertung von Unternehmen und Wertschöpfungssystemen, indem sie wirtschaftliche Effizienz, soziale Verantwortung wie auch nachhaltige Entwicklung berücksichtigt, und somit diverse Akteure unterstützt, nachhaltiger zu agieren und gleichzeitig regionale Entwicklung und den Strukturwandel zu fördern.

Der NaGeWe-Bio-Fragebogen ist in mehrere inhaltliche Kategorien gegliedert. Dazu zählen die Kategorie **Region und Standort**, in der Aspekte wie Marktlage, Ressourcennutzung und strukturelle Eignung betrachtet werden, sowie **Beschäftigung und Gesellschaft** mit Schwerpunkten auf Arbeitsbedingungen, Gesundheitsförderung, Personalstruktur und Qualifizierungsmaßnahmen. Weitere Kategorien sind **Umwelt und Ressourcen**, die unter anderem Energieeinsatz, Kreislaufwirtschaft und den Umgang mit Ökosystemen umfasst, sowie **Wirtschaftlichkeit und Governance**, in der Effizienz, Produktion und Innovation, Resilienz und Transparenz sowie soziale Verantwortung bewertet werden. Ergänzend bildet das **Wertschöpfungssystem** eine eigene Kategorie, um Zusammenhänge entlang der gesamten Wertschöpfung abzubilden.

Für jede Fragestellung stehen vordefinierte Antwortmöglichkeiten mit unterschiedlichen Abstufungen zur Verfügung, die je nach Frage variieren. Dazu gehören beispielsweise prozentuale Angaben wie 0 %, unter 20 %, 20–60 % oder über 60 %, abgestufte Investitionsklassen von unter 50.000 Euro bis hin zu 5.000.000 Euro oder mehr, klassische Ja-/Nein-Antworten sowie differenzierte Einordnungen von Aktivitäten und Maßnahmen, die von „nicht vorhanden und nicht geplant“ bis „vorhanden und in regelmäßiger Anwendung“ reichen. Teilweise wird auch die Anzahl umgesetzter Maßnahmen in gestuften Kategorien, etwa von null bis zu mehr als neun Maßnahmen, erfasst.

Der Fragebogen wurde bislang mit insgesamt 120 Fragen vollständig getestet. Perspektivisch ist geplant, zusätzlich zum umfassenden Gesamttest einen niedrigschwelligen Selbsttest mit rund 50 Fragen anzubieten, um einen vereinfachten und schnelleren Einstieg in die Bewertung zu ermöglichen.

Die Analyse- und Bewertungsbereiche des NaGeWe-Bio Checks

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über die fünf Analyse- und Bewertungsbereiche des NaGeWe-Bio Nachhaltigkeitschecks. Die Übergangszonen zeigen, wie eng die verschiedenen Aspekte miteinander verknüpft sind.

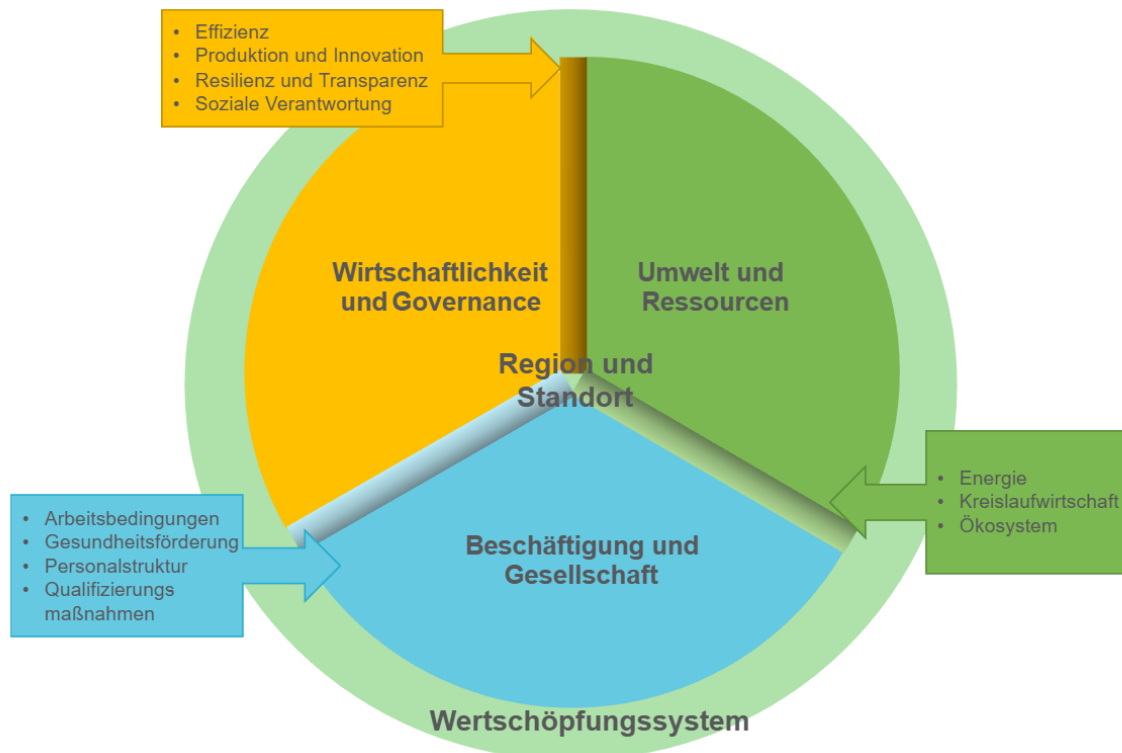


Abbildung 1: Bewertungsbereiche des NaGeWe-Bio Fragebogens, Quelle: NaGeWe-Bio 2024

Kategorie 1) Region und Standort

In der Analyse der regionalen Verankerung von Unternehmen und Wertschöpfungssystemen werden verschiedene Kriterien betrachtet, um die Marktlage, Ressourcennutzung und strukturelle Eignung zu bewerten.

Marktlage (Vernetzung)

Ein zentrales Kriterium ist die Verankerung des Unternehmens in der Region. Hierbei wird untersucht, wie stark das Unternehmen oder das WS lokal integriert ist, insbesondere hinsichtlich der Ansiedlung von Produktions-, Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. Wichtige Indikatoren sind der *regionale Absatz von Produkten*, die *Anzahl regionaler Dienstleister*, das *steuerliche Engagement*, *Investitionen* sowie der *Umsatz*.

Zusätzlich wird die Integration des Unternehmens in regionale Netzwerke betrachtet. Dies umfasst wirtschaftliche, wissenschaftliche und politische Vernetzungen sowie den Austausch zwischen den Akteuren. Indikatoren hierfür sind *aktive Mitgliedschaften in Netzwerken*, *Kooperationen mit lokalen Akteuren*, die *Integration in regionale Innovations- und Produktionsnetzwerke*, die *Zusammenarbeit mit Universitäten oder Forschungszentren* und die *Teilnahme an regionalen Innovationsprojekten*.

Ressourcen

Ein weiteres Kriterium ist die Nutzung regionaler Ressourcen. Hierbei wird bewertet, inwieweit das Unternehmen oder ein WS lokale Ressourcen verwendet und zur regionalen Wirtschaft beiträgt. Indikatoren sind die *Nutzung lokaler Energie und Rohstoffe, die Landnutzung sowie das regionale Beschaffungswesen, einschließlich der Zusammenarbeit mit lokalen Lieferanten.*

Struktur

Schließlich wird die strukturelle Eignung des Standorts für wirtschaftliche Aktivitäten analysiert. Dabei wird der Marktzugang sowie die Eignung eines Gebiets für Ansiedlungen und Entwicklungen in den Fokus gerückt. Indikatoren sind die *vorhandene und genutzte regionale Innovations- und Forschungsförderung, der Zugang zu Kapital, die Betriebsstrukturen, die Infrastruktur, die Grundstückspreise und der Zugang zu Land sowie die Diversität der Wirtschaft.*

Kategorie 2) Beschäftigung und Gesellschaft

Die Analyse der Beschäftigung und sozialen Verantwortung von Unternehmen und Wertschöpfungssystemen erfolgt durch mehrere zentrale Kriterien, die sowohl die Arbeitsbedingungen als auch die Auswirkungen auf die Gesellschaft beleuchten.

Arbeitsbedingungen

In diesem Bereich wird untersucht, wie das Unternehmen zur regionalen Beschäftigung beiträgt und welche Bedingungen für die Mitarbeiter herrschen. Es wird gefragt, ob faire Löhne gezahlt werden, ob die Arbeitsbedingungen sozialverträglich sind und inwiefern das Unternehmen Diversität und Inklusion unterstützt sowie soziale Integration fördert. Wichtige Indikatoren sind die *Anzahl der Beschäftigten, Ausbildungsangebote, die Qualität der Arbeitsbedingungen (z.B. flexible Arbeitszeiten, Sicherheit und Mitarbeiterzufriedenheit), Maßnahmen zur Beschäftigungsförderung, faire Arbeitsbedingungen und das Diversitätsmanagement.*

Gesundheitsförderung

Hier wird der Zugang zu Gesundheitsdiensten innerhalb des Unternehmens und der Region betrachtet. Es ist wichtig, die Qualität und Wirksamkeit der Gesundheitsangebote zu analysieren sowie deren Einfluss auf die Lebensqualität der Bevölkerung und die wirtschaftliche Stabilität sowie Produktivität der Region. Indikatoren in diesem Bereich sind *präventive und betriebliche Gesundheitsmaßnahmen, der Umgang mit Berufskrankheiten und die Arbeitsplatzergonomie sowie Maßnahmen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit.*

Personalstruktur

Dieses Kriterium analysiert die Vielfalt und Ausgewogenheit der Personalstruktur im Unternehmen. Es wird untersucht, welche demografischen Merkmale den Personaleinsatz bestimmen. Wichtige Indikatoren sind die *Betriebszugehörigkeit und die Art der Beschäftigungsverhältnisse (z.B. Vollzeit, Teilzeit, befristet).*

Qualifizierung

In diesem Bereich wird die Verfügbarkeit gezielter Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen bewertet. Die Förderung der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildungsangebote ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens und die langfristige Entwicklung der Region. Indikatoren sind die *Anzahl der Aus- und Weiterbildungsangebote sowie die Teilnahmequoten an Schulungen*.

Kategorie 3) Umwelt und Ressourcen

Die Analyse der Umwelt- und Ressourcennutzung von Unternehmen und Wertschöpfungssystemen erfolgt durch mehrere zentrale Kriterien, die die Energieversorgung, die Implementierung von Kreislaufwirtschaftsstrategien und den Schutz von Ökosystemen beleuchten.

Energie

Im Bereich der Energieversorgung wird untersucht, wie Unternehmen ihre Energiequellen gestalten und nutzen. Hierbei wird betrachtet, welche Formen der Energieerzeugung eingesetzt werden, wie die Energie genutzt wird und inwieweit erneuerbare Energien in das System integriert sind. Wichtige Indikatoren in diesem Zusammenhang sind die *Art der Energieerzeugung, die Nutzung von Energie (z.B. Strom und Wärme) sowie die Einspeisung von erneuerbaren Energien ins Netz*.

Kreislaufwirtschaft

In diesem Bereich wird analysiert, wie ressourcenschonend die Produktionsprozesse sind und wie nachhaltig die Distribution, einschließlich Transport und Verpackung, gestaltet wird. Zudem wird der Materialverbrauch und dessen Intensität betrachtet. Wichtige Indikatoren sind die *Reduktion des ökologischen Fußabdrucks, die Implementierung nachhaltiger Ressourcenstrategien, Recycling- und Verwertungsquoten sowie die Kaskaden- und Koppelnutzung von Materialien*.

Ökosystem

Im Kriterium Ökosystem wird untersucht, welche Maßnahmen Unternehmen ergreifen, um die Biodiversität und die Umwelt zu schützen. Hierbei wird bewertet, wie der Einfluss der Unternehmensaktivitäten auf die Qualität von Boden, Wasser und Luft sowie auf die biologische Vielfalt gemindert wird. Indikatoren in diesem Bereich umfassen die *Qualität von Boden, Wasser und Luft, den Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt sowie die Materialgesundheit, insbesondere in Bezug auf Schadstoffbelastungen*.

Kategorie 4) Wirtschaftlichkeit und Governance

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit und Governance von Unternehmen und Wertschöpfungssystemen erfolgt durch mehrere zentrale Kriterien, die die Effizienz, Innovationskraft, Resilienz sowie soziale Verantwortung beleuchten.

Effizienz

Im Bereich der Effizienz wird untersucht, wie wirtschaftlich das Unternehmen arbeitet, insbesondere in Bezug auf die Ressourcennutzung und Prozessoptimierung. Es wird bewertet, wie gut die Prozesse des Unternehmens auf Rentabilität und Leistungsfähigkeit ausgerichtet sind. Wichtige Indikatoren in diesem Zusammenhang sind das *Kosten-Nutzen-Verhältnis*, die *Rentabilität* und *Leistungsfähigkeit* sowie die *betriebliche Effizienz* und das *Umsatzwachstum*.

Produktion und Innovation

Dieser Bereich analysiert, wie das Unternehmen zur wirtschaftlichen Wertschöpfung beiträgt. Dabei werden Aspekte wie Investitionen, Technologieeinsatz und Kontrollmechanismen berücksichtigt. Indikatoren sind die *Anzahl und Qualität der Innovationen*, der *Innovationsgrad* (z.B. *Patente*, *Publikationen*, *Pilotprojekte*) sowie der *Einsatz neuer Technologien*.

Resilienz und Transparenz

Hier wird untersucht, wie transparent und gerecht die Governance-Struktur des Unternehmens ist. Es wird analysiert, wie Macht verteilt ist und inwieweit Stakeholder, einschließlich lokaler Gemeinden und Mitarbeiter, aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden sind. Wichtige Indikatoren sind die *Transparenz in Entscheidungsprozessen*, der *Einfluss von Stakeholdern*, die *Berichterstattung über Nachhaltigkeit*, das *Stakeholder-Engagement*, die *Kommunikation mit der regionalen Öffentlichkeit* sowie die *Existenz von Dialogplattformen* und die *Beteiligung der Zivilgesellschaft*. Auch der *Einfluss von Stakeholder-Feedback auf Geschäftsentscheidungen* wird berücksichtigt.

Soziale Verantwortung

In diesem Kriterium wird bewertet, inwieweit das Unternehmen zur sozialen Gerechtigkeit und nachhaltigen Entwicklung auf regionaler Ebene beiträgt. Es wird untersucht, ob langfristig positive gesellschaftliche Effekte erzielt werden und wie der gesellschaftliche Nutzen sowie der Beitrag zum sozialen Wohlstand in der Region aussehen. Indikatoren sind *soziale Projekte*, *strategische Partnerschaften*, *Bildungsinitiativen* und die *gesellschaftliche Akzeptanz des Unternehmens*.

Diese strukturierte Bewertung ermöglicht eine umfassende Analyse der Unternehmen in Bezug auf ihre regionale Verankerung, gesellschaftliche Verantwortung, Umwelt- und Ressourcennutzung sowie wirtschaftliche Effizienz. Die Kombination aus quantitativen und qualitativen Kriterien liefert wertvolle Erkenntnisse für eine nachhaltige Entwicklung.

Verortung der Bewertungsergebnisse auf Ebene der Wertschöpfungssysteme

Die vier Bewertungsbereiche des NaGeWe-Bio Fragebogens für Geschäftsmodelle fügen sich als Untereinheit in das übergeordnete Wertschöpfungssystem ein, welches durch die Aktivitäten einer Vielzahl an weiteren Geschäftsmodellen, Unternehmen und Entscheidungsträger*innen geprägt wird. Mithilfe der NaGeWe-Bio Analyse für Wertschöpfungssysteme können die Ergebnisse der Geschäftsmodell-Analyse im Kontext dieses Wertschöpfungssystems verortet werden, wodurch interorganisationale Handlungsoptionen und Fokusbereiche für Nachhaltigkeitsoptimierung aufgezeigt werden können. Hierbei handelt es sich um eine optionale Ergänzung der

Geschäftsmodellbewertung, die besonders für Akteure aus der Regionalentwicklung, dem Clustermanagement oder Wirtschaftsförderung zielführend sein kann.

Erprobung des Fragebogens

Die Erprobung des NaGeWe-Bio-Fragebogens für Geschäftsmodelle erfolgte in vier aufeinander aufbauenden Phasen. In der ersten Phase füllten die beteiligten Unternehmen den Fragebogen im Zeitraum vom 4. bis 17. April 2025 online über SurveyMonkey aus. Für die Bearbeitung stand ein Zeitfenster von zehn Werktagen zur Verfügung. Während dieser Zeit begleitete das NaGeWe-Bio-Projektteam den Prozess, beantwortete Rückfragen und stellte den Unternehmen eine FAQ-Datei zur Unterstützung bereit.

In der zweiten Phase, die vom 22. April bis zum 13. Juni 2025 stattfand, wertete das Projektteam die ausgefüllten Fragebögen aus. Dazu wurden die Einträge aus SurveyMonkey in Excel exportiert und in eine eigens entwickelte Excel-Vorlage mit formelbasierten Berechnungen überführt. Auf dieser Grundlage wurden die erreichten Punktzahlen pro Frage, der jeweilige Erfüllungsgrad sowie aggregierte Ergebnisübersichten je Kategorie berechnet. Als Resultat erhielten die Unternehmen jeweils ein individualisiertes PDF-Dokument in Form eines Nachhaltigkeitsberichts. Dieser enthielt eine tabellarische Darstellung der Ergebnisse sowie einen kurzen, sachlichen Auswertungstext.

Die dritte Phase umfasste die Einholung von Feedback im Zeitraum vom 16. bis 20. Juni 2025. Die Unternehmen wurden gebeten, den Ergebnisbericht zu prüfen und ihre Rückmeldungen zur Erprobungsphase sowie Hinweise auf mögliche Anpassungsbedarfe über eine online-gestützte Umfrage zu übermitteln.

Den Abschluss der Erprobung bildete ein gemeinsames Auswertungsgespräch am 24. Juni 2025. In einem Webmeeting kamen alle an der Erprobung beteiligten Unternehmen mit dem NaGeWe-Bio-Projektteam zusammen, um ihre Eindrücke und Erkenntnisse zu teilen und sich über mögliche nächste Schritte auszutauschen.

Technische Umsetzung des Fragebogens über SurveyMonkey

Der NaGeWe-Bio Fragebogen wurde online-gestützt via SurveyMonkey ausgefüllt. Dazu wurde eine SurveyMonkey Umfrage mit vorgegebenen Antwortoptionen erstellt.

Entwicklung und Erprobung ganzheitlicher Nachhaltigkeitschecks für Geschäftsmodelle und Wertschöpfungssysteme in Bioökonomieregionen (NaGeWe-Bio)

Nachhaltigkeitsbewertung für die regionale Bioökonomie

Dieser Fragebogen dient dem Test des vom Plant3-Projekt NaGeWe-Bio entwickelten Nachhaltigkeitsbewertungssystems. Alle Antworten sind vertraulich und werden nur projektintern verwendet.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

* 1. Bitte bestätigen Sie die Kenntnisnahme unserer datenschutzrechtlichen Hinweise.

☒ Ich habe die [Datenschutzhinweise](#) zur Kenntnis genommen.

* 2. Bitte geben Sie hier den Namen Ihres Unternehmens ein, damit wir Ihre Antworten für die einzelbetriebliche Auswertung zuordnen können.

Beratungskontor Rolf Kammann

1 / 13 8%

Abbildung 2: NaGeWe-Bio Fragebogen in Survey Monkey (Auszug), Quelle: NaGeWe-Bio 2025

2. Strukturfragen

Dieser Abschnitt beleuchtet grundlegende, strukturelle Aspekte Ihres Unternehmens.

3. Wie hoch war Ihr Umsatzerlös im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr?

- bis 2 Millionen Euro
- bis 10 Millionen Euro
- bis 50 Millionen Euro
- über 50 Millionen Euro

Umsatzsumme (Summe aller Aktiva bzw. Passiva der Bilanz) im letzten Geschäftsjahr?

5. Wie viele Mitarbeitende waren im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr in Ihrem Unternehmen angestellt?

6. Wie lange ist Ihr Unternehmen bereits aktiv?

7. Notieren Sie hier bitte Ihre Anmerkungen zu den Fragestellungen in diesem Abschnitt:

Abbildung 3: NaGeWe-Bio Fragebogen Beispiel in SurveyMonkey, Quelle: NaGeWe-Bio 2025

Zum Ausfüllen des Fragebogens wurden den teilnehmenden Unternehmen mehrere Hinweise gegeben. Der zeitliche Aufwand für die Bearbeitung wurde mit etwa 1,5 Stunden veranschlagt. Die Bearbeitung konnte entweder am Stück oder verteilt über mehrere Tage erfolgen, da die Eingaben

automatisch gespeichert wurden, sofern dasselbe Endgerät und derselbe Internetbrowser genutzt wurden. Für eine aussagekräftige und zielführende Auswertung wurde auf die Bedeutung einer wahrheitsgemäßen und sorgfältigen Beantwortung der Fragen hingewiesen. Der Fragebogen musste über den „Fertig“-Button am Ende abgesendet werden. Nach dem Absenden war eine weitere Bearbeitung nicht mehr möglich. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, Kommentare oder Notizen direkt zu den einzelnen Fragenblöcken im Fragebogen zu hinterlegen. Ergänzendes Feedback konnte zusätzlich im Rahmen einer nachgelagerten, online-gestützten Umfrage gegeben werden.

Für die Auswertung der Fragebogen-Antworten wurden die Ergebnisse aus SurveyMonkey in Excel exportiert und in eine bestehende Vorlage „Fragebogen mit Bewertungssystem“ kopiert. Die in der Vorlage befindlichen Formeln errechneten auf Basis der Fragebogen-Antworten und der vordefinierten Bewertungsmethodik die erreichten Punktzahlen pro Kategorie und Unterkategorie und bereiteten diese als Übersicht auf.

Kategorie / Unterkategorie	Dimension	Erfüllungsgrad	% der beantworteten Fragen	erreichte gewichtete Punktzahl	max. gewichtete Punktzahl
Region und Standort	regional, ökonomisch	79%	94%	52	66
Strukturfragen	regional, ökonomisch	-	100%	-	-
Marktlage	regional, ökonomisch	79%	92%	52	66
Beschäftigung und Gesellschaft	sozial	88%	100%	108,18	123,57
Personalstruktur	sozial	82%	100%	29,18	35,57
Gesundheitsförderung	sozial	100%	100%	28	28
Arbeitsbedingungen	sozial	78%	100%	32	41
Qualifizierung	sozial	100%	100%	19	19
Umwelt und Ressourcen	ökologisch	50%	96%	64	128
Energie	ökologisch	57%	100%	8	14
Kreislaufwirtschaft	ökologisch	46%	92%	24	52
Ökosystem	ökologisch	52%	100%	32	62
Wirtschaftlichkeit und Governance	ökonomisch, sozial	88%	100%	133	152
Produktion und Innovation	ökonomisch	84%	100%	47	56
Resilienz und Transparenz	ökonomisch, sozial	94%	100%	61	65
soziale Verantwortung	sozial	81%	100%	25	31
GESAMT		76%	97%	357,18	469,57

Abbildung 4: Bewertungstabelle des NaGeWe-Bio Fragebogens, Quelle: NaGeWe-Bio 2025

Technische Umsetzung des Fragebogens über ein WordPress Plug-in

Als Weiterentwicklung des online-gestützten NaGeWe-Bio Fragebogens hat das Stralsunder Webentwicklungsunternehmen orcas ein WordPress Plug-in entwickelt. Dieses Plug-in ermöglicht die direkte Einbindung und Nutzung des Fragebogens in bestehenden WordPress-Websites – bereits umgesetzt unter <https://biooekonomie.uni-greifswald.de/projekte/geschaeftsmodellcheck/>.

Die nachfolgende Beschreibung bezieht sich auf das Backend des Orcas Survey Plug-ins, welches die technische Verwaltung, Konfiguration und Auswertung des Fragebogens ermöglicht. Da es sich hierbei um einen administrativen Bereich handelt, ist dieser für externe Nutzer*innen grundsätzlich nicht zugänglich. Die Darstellung dient dem Verständnis der technischen Umsetzung und der

vorhandenen Funktionalitäten. Bei Interesse an einer Nachnutzung der entwickelten Lösung können weiterführende Informationen sowie eine exportierbare Version des WordPress-Plug-ins zur Integration in bestehende WordPress-Sites in Abstimmung mit den Projektverantwortlichen bereitgestellt werden.

Die gesamte Datenerfassung und Auswertung erfolgt vollständig innerhalb des Plug-ins, sodass eine externe Auswertung über Excel nicht mehr erforderlich ist. Die einzelnen Fragen können flexibel über ein Admin-Dashboard konfiguriert werden. Die Berechnungslogik ist dabei fest im System hinterlegt und wird programmatisch ausgeführt.



Abbildung 5: WordPress Plug-in "Orcas Survey", Quelle: NaGeWe-Bio 2026

Im Reiter **„Dashboard“** des Admin-Bereichs des Plugins werden die bislang registrierten Unternehmen sowie die Ergebnisse der eingereichten Fragebögen übersichtlich zusammengefasst. Dadurch erhalten die Administrierenden einen schnellen Überblick über den aktuellen Bearbeitungsstand und die bereits vorliegenden Auswertungen.

Über den Reiter **„Unternehmen“** können teilnehmende Unternehmen durch einen Klick auf „Beitrag hinzufügen“ angelegt werden. Jedem Unternehmen kann dabei eine Unternehmensgruppe (z. B. KMU) zugewiesen werden, wodurch gruppenspezifische Auswertungen ermöglicht werden. Nach dem Anlegen wird automatisch ein personalisierter Link generiert, der kopiert und an das jeweilige Unternehmen weitergegeben werden kann. Über diesen Link kann der Fragebogen aufgerufen und bearbeitet werden.

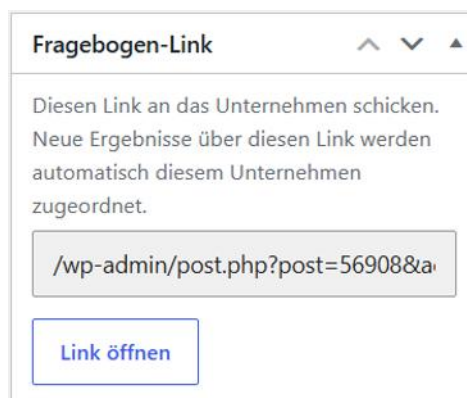


Abbildung 6: Personalisierter Fragebogen-Link für ein spezifisches Unternehmen

Im Reiter **„Fragen“** sind sämtliche 110 Fragen des Nachhaltigkeitschecks hinterlegt und können individuell bearbeitet werden. Hier lassen sich unter anderem die für die Bewertung relevanten Parameter einer Frage anpassen, beispielsweise die maximal erreichbare Punktzahl,

Multiplikatoren, zusätzliche Punkte bei der Beantwortung von Belegfragen sowie die Bewertung einzelner Antwortoptionen. Auch spezielle Fragetypen, wie die Matrixfragen Nr. 24 und 25 sowie die Maßnahmenlisten Nr. 54 und 58, können an dieser Stelle konfiguriert werden.

Frage-Details

Frage-Nr. (Excel)	1	Wird beim Import gesetzt (No). Kann bei Bedarf manuell angepasst werden.
Scope (WS/GM)	GM	
Kriterium	Struktur	
Maßeinheit	Umsatz nach KMU-Grenzen (Kleinstunternehmen (bi:	☐ Maßeinheit anzeigen
Mögliche Punkte (Max)	5	
Bonus-Multiplikator	1	Standard 1.0 (kein Bonus). > 1 erhöht die Frage-Punkte.
Kurzbefragung	☒ In Kurzbefragung anzeigen	
Antworttyp	Auswahl (0-5)	Wenn keine sinnvollen Antwortoptionen vorhanden sind, nutze Freitext oder Zahleneingabe.
Matrix-Zeilen (eigene Liste)	Eine Zeile pro Eintrag oder mehrere Werte per Semikolon Für Antworttyp „Matrix Prozent“: hier zusätzliche bzw. beliebig viele Matrix-Zeilen pflegen. Wenn leer, werden wie bisher die Antwortoptionen 0-5 als Quelle verwendet.	
Maßnahmen-Optionen (eigene Liste)	Eine Option pro Zeile oder Semikolon-getrennt Wird für Antworttyp „Maßnahmenfragen“ genutzt. Wenn leer, werden Optionen aus „Maßeinheit“ (Semikolon/Zeilen) verwendet.	
Punkte-Mapping (Anzahl gecheckt → Punkte)	1=2;2=4;3=5	Format: count=points, getrennt durch ; oder Zeilenumbruch (z. B. 1=2;2=4;3=5).
In Scoring einbeziehen	☐ Ja (wirkt sich auf Punkte / Radar aus)	
Hat Belegfrage	☐ Ja, zu dieser Frage ein Beleg-Freifeld anzeigen	
Belegfrage (Text)	z. B. Bitte kurz den Beleg / die Quelle angeben.	

Belegfrage gibt Pluspunkt ☐ Wenn Beleg ausgefüllt ist, +1 Punkt vergeben

Reihenfolge Antwortoptionen
 Optionale individuelle Reihenfolge für Auswahlfragen. Erlaubte Werte: 0,1,2,3,4,5,na. Beispiel: 1,0,2,3,4,5,na

Fragestellung

Antwortoptionen (0-5 + ohne Wertung)
 Die Werte 0-5 werden als Auswahl angezeigt. "Ohne Wertung" zählt als beantwortet, fließt aber nicht in die Punkte ein.

Level	Text
0	Kleinstunternehmen (bis 2 Millionen Euro)
1	kleines Unternehmen (bis 10 Millionen Euro)
2	mittleres Unternehmen (bis 50 Millionen Euro)
3	über 50 Millionen Euro
4	

Abbildung 7: Konfiguration der Fragen des NaGeWe-Bio Online-Fragebogens via WordPress Plugin

Der Reiter **„Ergebnisse“** enthält eine tabellarische Übersicht aller ausgefüllten Fragebögen. Durch Auswahl eines Eintrags öffnet sich die Detailansicht mit sämtlichen Antworten des jeweiligen Unternehmens sowie der erreichten Punktzahl je Frage. Über die rechte Seitenleiste können die vollständigen Antworten als CSV-Datei exportiert werden. Darüber hinaus steht ein PDF-Bericht zum Download bereit, der die Ergebnisse nach Kategorien und Unterkategorien zusammenfasst und diese zusätzlich in Form eines Spinnennetzdiagramms visualisiert. Wurden Änderungen an den Fragen vorgenommen, die Auswirkungen auf die Berechnung der Punktzahlen haben, kann über die Funktion „Scores neu berechnen“ eine Aktualisierung sämtlicher Ergebnisse durchgeführt werden.

Im Reiter **„Import“** besteht die Möglichkeit, durch das Hochladen einer Excel-Datei mit den entsprechenden Fragen einen vollständig neuen Fragebogen anzulegen. Dabei werden die bisher hinterlegten Fragen und Konfigurationen überschrieben.

Über den Reiter **„Exporte“** können die Ergebnisse einzelner Unternehmen oder ganzer Unternehmensgruppen als CSV-Datei exportiert werden. Dabei lässt sich festlegen, dass ausschließlich vollständig ausgefüllte Fragebögen berücksichtigt werden, während unvollständige oder noch in Bearbeitung befindliche Datensätze ausgeschlossen werden. Soll der Export ausschließlich die Antworten ohne die zugehörigen Punktzahlen enthalten, kann die Option „Punktzahl-Spalten weglassen“ aktiviert werden.

Im Reiter **„Einstellungen“** sind zentrale, fragebogenübergreifende Konfigurationen hinterlegt. Dazu gehören unter anderem die Einleitungstexte der einzelnen Kategorien und Frageabschnitte. Zudem kann eine Liste von Fragennummern (External No) gepflegt werden, bei denen mehrere semikolongetrennte Antwortoptionen als gleichwertig bewertete Auswahlmöglichkeiten dargestellt

werden sollen. Für die Matrixfragen Nr. 24 und 25 stehen darüber hinaus JSON-Editoren zur Verfügung, in denen die zugrunde liegenden Berechnungsformeln angepasst werden können.

Sonderlogik für Antwortoptionen

Fragen mit Semikolon-Splitting

17, 23, 29, 59, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 79, 80, 98, 104, 107

Excel-/Fragennummern (External No), für die semikolongetrennte Antworttexte als mehrere gleich bewertete Optionen angezeigt werden. Trennung per Komma, Leerzeichen, Semikolon oder Zeilenumbruch möglich.
Beispiel: 17, 23, 29, 59

Matrix-Berechnungsregeln

```
{
  "24": {
    "divisor": 1,
    "rows": [
      {
        "labels": [
          "kein Schulabschluss / Abschluss unterhalb Hauptschulabschluss"
        ],
        "weights": {
          "lt20": 4,
          "20_40": 3,
          "40_60": 2,
          "60_80": 1,
          "gt80": 0
        }
      }
    ]
  }
}
```

Abbildung 8: Sondereinstellungen für Spezialfragen und Antwortoptionen des Fragebogens

Benutzeroberfläche des WordPress Plug-ins

Die Bearbeitung des Fragebogens kann entweder über den personalisierten Link oder direkt über die Plant³-Website unter <https://biooekonomie.uni-greifswald.de/projekte/geschaeftsmodellcheck/> erfolgen. Die Fragen sind dabei – analog zum bisherigen SurveyMonkey-Fragebogen – übersichtlich in thematische Frageabschnitte gegliedert.

FRAGEBOGEN

Region und Standort

Struktur

Dieser Abschnitt beleuchtet grundlegende, strukturelle Aspekte Ihres Unternehmens.

#1 Wie hoch war Ihr Umsatzerlös im letzten abgeschlossenen Geschäftsjahr?

☐ Kleinunternehmen (bis 2 Millionen Euro)

☐ kleines Unternehmen (bis 10 Millionen Euro)

☐ mittleres Unternehmen (bis 50 Millionen Euro)

☐ über 50 Millionen Euro

☐ nicht zutreffend

Abbildung 9: Ansicht des Fragebogens für Anwendende

Während des Ausfüllens wird in einer rechten Seitenleiste kontinuierlich der Bearbeitungsfortschritt angezeigt. Dieser wird sowohl prozentual anhand des Anteils bereits beantworteter Fragen als auch über die Anzahl der abgeschlossenen Frageabschnitte (z. B. 5 von 12) dargestellt.

Die eingegebenen Daten können jederzeit zwischengespeichert werden. Mithilfe des personalisierten Links kann die Bearbeitung zu einem späteren Zeitpunkt an derselben Stelle fortgesetzt werden.

Auf der letzten Seite erscheint die Schaltfläche „**Einreichen**“, mit der der vollständig ausgefüllte Fragebogen abgeschickt werden kann. Die Einreichung ist jedoch erst möglich, wenn alle Fragen beantwortet wurden. Liegen noch unbeantwortete Fragen vor, werden die Anwendenden automatisch zu den entsprechenden Stellen im Fragebogen weitergeleitet.

Nach erfolgreicher Einreichung wird unmittelbar eine erste Auswertung angezeigt. Diese umfasst die erreichte Gesamtpunktzahl, den Erfüllungsgrad, ein Spinnennetzdiagramm zur grafischen Darstellung der Ergebnisse sowie eine tabellarische Übersicht der Bewertungen in den einzelnen Kategorien.

Auswertung

Kontakt: Katja <kag@kontor-rlk.de>

Erfüllungsgrad gesamt

33,5%

% beantwortet

100,0%

Punkte

255,24 / 761,57

Radar (Erfüllungsgrad je Kategorie)



Kategorieauswertung

Kategorie	Erfüllungsgrad	% beantwortet	Punkte
Region und Standort	46,2%	100,0%	73,40 / 159,00
Beschäftigung und Gesellschaft	37,9%	100,0%	73,44 / 193,57
Umwelt und Ressourcen	25,8%	100,0%	58,40 / 226,00
Wirtschaftlichkeit und Governance	27,3%	100,0%	50,00 / 183,00

Abbildung 10: Auswertung des Fragebogens

Bewertungsmethodik bei der Auswertung der Fragebogen-Antworten

Bewertungsmethodik

Die Bewertungsmethodik des NaGeWe-Bio-Fragebogens basiert auf einem standardisierten Punktesystem. Allen Antwortoptionen sind im Hintergrund Punktwerte zwischen 0 und 5 zugeordnet. Bei ausgewählten Fragestellungen wird zusätzlich ein Multiplikator von 2 angewendet, sodass die erreichte Punktzahl verdoppelt und entsprechend stärker gewichtet wird. Auf dieser Grundlage werden die Punktzahlen für die einzelnen Unterkategorien sowie für die jeweiligen Hauptkategorien summiert. Ergänzend dazu wird ein prozentualer Erfüllungsgrad berechnet, der die erreichte gewichtete Punktzahl ins Verhältnis zur maximal möglichen gewichteten Punktzahl setzt und so eine vergleichbare Einordnung der Ergebnisse ermöglicht.

Auszug aus der Bepunktungsskala:

Fragestellung	0	1	2	3	4	5	ohne Wertur	Bonus-Multi
Regionale Entwicklungseffekte								
Wie hoch ist schätzungsweise der prozentual 0%	<20%	-	20-60%	-	-	>60%	nicht zutreffend	2
Wie hoch ist schätzungsweise der prozentual 0%	<20%	-	20-60%	-	-	>60%	nicht zutreffend	2
Wie hoch ist schätzungsweise der prozentual 0%	<20%	-	20-60%	-	-	>60%	nicht zutreffend	2
Wie hoch ist der (geschätzte) prozentuale An 0%	<20%	-	20-60%	-	-	>60%	nicht zutreffend	2
Wie viel % der erzeugten Halbfertig- oder En 0%	<20%	-	20-60%	-	-	>60%	nicht zutreffend	1
Wie viel % der erzeugten Halbfertig- oder En >50%	20-50%	<20%	-	-	-	-	nicht zutreffend	1
Wo findet die steuerliche Veranlagung statt (an anderem Stz	-	an anderem Stz	-	-	am Sitz des (be	-	nicht zutreffend	2
In welcher Höhe sind in den vergangenen Jah 0	>0 - <50.000 E	50.000 - <200.	200.000 - 500.	>500.000 EUR	-	-	nicht zutreffend	2
Wie hoch waren Ihre getätigten Investitionen <50.000 EUR	50.000 - <500.	500.000 - <1.0	1.000.000 - <5.	5.000.000 EUR	-	-	nicht zutreffend	2
Wie hoch sind Ihre geplanten Investitionen ir <50.000 EUR	50.000 - <500.	500.000 - <1.0	1.000.000 - <5.	5.000.000 EUR	-	-	nicht zutreffend	2
Wirken Sie aktiv als Mitglied in nachhaltigkeit nein	-	-	-	-	ja	-	-	1
Gibt es Kooperationen mit regionalen Gemein nicht vorhande	nicht vorhande	in Implementie	vorhanden, in	vorhanden, in r	-	-	nicht zutreffend	1

Abbildung 11: Bepunktungsskala des NaGeWe-Bio Nachhaltigkeitschecks (Auszug),

Quelle: NaGeWe-Bio 2025

Beispielhafte Formel für Ermittlung der erreichten Punktzahl:

=WENNS (Transponiert!C17="0%";0;Transponiert!C17="<20%";1;Transponiert!C17="20-60%";3;Transponiert!C17=">60%";5;Transponiert!C17="nicht zutreffend";"nicht zutreffend";Transponiert!C17="";0)

Auswertungsbericht für Unternehmen

Den teilnehmenden Unternehmen wurde jeweils ein individueller Auswertungsbericht zugesandt. Dieser Bericht enthielt eine Übersicht über die erreichte Punktzahl sowie den Erfüllungsgrad je Kategorie beziehungsweise Nachhaltigkeitsdimension, ausgedrückt als prozentualer Anteil der erreichten Punktzahl im Verhältnis zur maximal möglichen Punktzahl. Auf empfehlende oder vergleichende Bewertungen wurde bewusst verzichtet, da die Unternehmensgruppe sehr heterogen war, die Bewertungsmethodik sich noch in der Erprobungsphase befand und vergleichende Aussagen mit zu hohen Anforderungen verbunden gewesen wären.

Entwicklung und Erprobung ganzheitlicher Nachhaltigkeitschecks für Geschäftsmodelle und Wertschöpfungssysteme in Bioökonomieregionen (NaGeWe-Bio)

Fragebogen-Ergebnisse für [REDACTED] vom 13.06.2025

Ihre Ergebnisse:

Kategorie / Unterkategorie	Dimension	Erfüllungsgrad	% der beantworteten Fragen	erreichte Punktzahl	max. mögliche Punktzahl
Region und Standort	regional, ökonomisch	90%	100%	65	72
Strukturfragen	regional, ökonomisch	-	100%	-	-
Marktlage	regional, ökonomisch	90%	100%	65	72
Beschäftigung und Gesellschaft	sozial	37%	100%	23,71	63,57
Personalstruktur	sozial	41%	100%	4,71	11,57
Gesundheitsförderung	sozial	40%	100%	8	20
Arbeitsbedingungen	sozial	36%	100%	10	28
Qualifizierung	sozial	25%	100%	1	4
Umwelt und Ressourcen	ökologisch	31%	100%	30	97
Energie	ökologisch	100%	100%	4	4
Kreislaufwirtschaft	ökologisch	37%	100%	15	41
Ökosystem	ökologisch	21%	100%	11	52
Wirtschaftlichkeit und Governance	ökonomisch, sozial	46%	100%	63	137
Produktion und Innovation	ökonomisch	63%	100%	35	56
Resilienz und Transparenz	ökonomisch, sozial	33%	100%	19	57
soziale Verantwortung	sozial	38%	100%	9	24
GESAMT		49%	100%	181,71	369,57

Abbildung 1 Fragebogen-Ergebnisse für [REDACTED]

Im Rahmen der Erprobungsphase zur NaGeWe-Bio-Nachhaltigkeitsbewertung wurde [REDACTED] anhand eines im Entwurf befindlichen standardisierten Fragebogens analysiert. Ziel dieser Erprobung ist die Weiterentwicklung des Bewertungsinstrumentes zur Erfassung unternehmensbezogener Nachhaltigkeit in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales. Die Auswertung beruht auf einem Punktesystem. Die Angaben aus dem Fragebogen wurden thematisch gebündelt, in Kategorien eingeordnet und den drei Nachhaltigkeitsdimensionen zugewiesen. Abbildung 1 zeigt den erreichten Anteil der Maximalpunktzahl in den einzelnen Kategorien und Dimensionen. Das derzeit verwendete Fragenset sowie die Gewichtung einzelner Kategorien befinden sich noch in der Weiterentwicklung. Die vorliegenden Ergebnisse bieten dennoch bereits eine Grundlage zur Einschätzung der aktuellen Nachhaltigkeit des Unternehmens.

Abbildung 12: Unternehmensergebnis des NaGeWe-Bio Nachhaltigkeitschecks (Auszug),

Quelle: NaGeWe-Bio 2025

Erfahrungen aus der Praxiserprobungsphase

Teilnehmende der Erprobung

Für die Erprobung des NaGeWe-Bio-Fragebogens wurden insgesamt 44 Unternehmen zur Teilnahme angefragt. Von diesen sagten 17 Unternehmen ihre Teilnahme zu. Tatsächlich an der Erprobung teilgenommen haben 12 Unternehmen, wobei 10 Unternehmen den Fragebogen vollständig ausgefüllt und abgeschlossen haben. Entsprechend basiert die Auswertung der Erprobungsphase auf einer Datenmenge von zehn Unternehmen. Auf eine weitere Ausweitung der Befragung wurde verzichtet, da eine zusätzliche Teilnahme von lediglich fünf weiteren Unternehmen die statistische Aussagekraft nicht wesentlich verbessert hätte.

Kennzahlen der Erprobung

Prozentualer Anteil der beantworteten Fragen

Von den zehn teilnehmenden Unternehmen wurden im Durchschnitt 82 % der Fragen beantwortet. Zu den nicht beantworteten Fragen zählen sowohl übersprungene Fragen als auch solche, die mit „nicht zutreffend“ markiert wurden. Die höchste Beantwortungsquote lag bei 98 %, während die niedrigste bei 63 % verzeichnet wurde.

Gewichtete Punktzahl

Die Maximalpunktzahl des NaGeWe-Bio-Fragebogens, unter Berücksichtigung der Gewichtung durch Multiplikatoren, beträgt insgesamt 492 Punkte. Die höchste von den teilnehmenden Unternehmen erreichte gewichtete Punktzahl liegt bei 354 Punkten, während die niedrigsten Punktzahlen bei 182 und 183 Punkten liegen.

Kategorie / Unterkategorie	Dimension	mögliche gewichtete Punktzahl
Region und Standort	regional, ökonomisch	76
Beschäftigung und Gesellschaft	sozial	123
Umwelt und Ressourcen	ökologisch	137
Wirtschaftlichkeit und Governance	ökonomisch, sozial	156
GESAMT		492

Abbildung 13: Übersicht der Maximalpunktzahl verteilt über die Kategorien,
Quelle: NaGeWe-Bio 2025

Erfüllungsgrad

Der Erfüllungsgrad berechnet sich, indem die erreichte gewichtete Punktzahl ins Verhältnis zur maximal möglichen gewichteten Punktzahl gesetzt wird. Auf dieser Grundlage liegt der höchste erreichte Erfüllungsgrad bei 72 %, während der niedrigste bei 37 % liegt.

Auffälligkeiten bei der Auswertung

Bei der Auswertung zeigten sich mehrere Auffälligkeiten: Zum einen bestand eine große Spreizung der Ergebnisse zwischen den teilnehmenden Unternehmen mit größtenteils unterdurchschnittlichen erreichten Punktzahlen. Zudem zeichnete sich ein heterogenes Bild der Befragten ab, da Kleinstunternehmen und größere Konzerne gleichermaßen an der Erprobung teilnahmen.

Positive Rückmeldungen der Unternehmen

Die Rückmeldungen der teilnehmenden Unternehmen waren überwiegend positiv und deuten darauf hin, dass der Fragebogen grundsätzlich funktioniert und beantwortbar ist. So wurden Kommentare wie „Interessante Fragen!“ oder „Die Fragen ließen sich gut beantworten“ gegeben. Einige Unternehmen wiesen zudem darauf hin, dass die Fragen aufzeigen, in welchen Bereichen noch wenig Aktivitäten umgesetzt werden, während andere die Relevanz der Fragen für die

Erstellung robuster Geschäftsmodelle und die Entwicklung flexibler, plattformbasierter Produktionsmöglichkeiten betonten.

Abschluss-Webmeeting mit den Unternehmen aus der Erprobung

Am abschließenden Webmeeting am 24. Juni 2025 nahmen sechs Unternehmen teil. Dabei wurden verschiedene Rückmeldungen und Anregungen zur Nutzung und Aufbereitung des Fragebogens gegeben: So wurde angemerkt, dass die Antworten des Fragebogens als Anhang des Ergebnisberichts hilfreich gewesen wären, um die Ergebnisse besser einordnen zu können. Das Beratungskontor Rolf Kammann stellte daraufhin die individuellen Fragebogen-Antworten den Unternehmen nachträglich zur Verfügung.

Zudem äußerten die Teilnehmenden mehrfach den Wunsch, im Ergebnisbericht die Stärken und Schwächen der aktuellen Nachhaltigkeitsbestrebungen der Unternehmen in Textform aufzuführen. Das Beratungskontor kann diese Anregung nachvollziehen, hat sich jedoch gegen eine solche bewertende Analyse entschieden. Weiterhin wurde die Idee eingebracht, zusätzlich zum aggregierten Bericht eine detaillierte Indikator-Auswertung mit farbiger Kennzeichnung der Ergebnisse zu erstellen.

Weitere Rückmeldungen betrafen die Darstellung der Ergebnisse: So sollten Kommastellen im Bericht weggelassen werden, um die Übersichtlichkeit zu verbessern. Schließlich wurde die Frage aufgeworfen, ob der Fragebogen auch als Orientierungshilfe für Neugründungen genutzt werden könne; da der Fragebogen jedoch auf bestehende Unternehmen ausgerichtet ist, wurde dies verneint.

Erfolgte Anpassungen auf Basis der Erprobung

Im Rahmen der Erprobung des NaGeWe-Bio-Fragebogens zeigte sich, dass einige Fragestellungen überarbeitet werden müssen, um klarer und eindeutiger formuliert zu sein und realistischere sowie passendere Antwortoptionen bereitzustellen. Auf Basis dieser Hinweise wurde der Fragebogen hinsichtlich der Fragestellungen sowie des Bewertungsmodells überarbeitet.

Anpassungen der Fragestellungen

Zur Verbesserung der Fragestellungen wurden diese klarer formuliert und besser von anderen Fragen abgegrenzt. Dies erfolgte durch Umformulierungen zur Präzisierung, durch ergänzende Informationen wie Definitionen und Beispiele oder durch Erweiterungen zur Berücksichtigung weiterer Aspekte.

Auch die Antwortoptionen wurden passender und realistischer gestaltet. Hierzu gehörte eine feinere Abstufung am unteren Ende der Skala sowie das Angebot zusätzlicher Antwortoptionen. Darüber hinaus wurden Zusatzfragen ergänzt, um bestimmte Themenbereiche, wie beispielsweise den Energieverbrauch, Strombezug, Emissionsausgleich oder die Nutzung von Abwärme, besser abzudecken. Für die Antwortoption „nicht zutreffend“ wird künftig immer eine Begründung abgefragt.

Offene Fragestellungen, die mit Freitextfeldern abgefragt werden, konnten aufgrund fehlender Vergleichswerte nicht standardisiert werden. Beispiele hierfür sind das jährliche Abfallaufkommen

(0 bis 60.000 t, durchschnittlich pro Kopf 26,39 t, Spannweite 0,1–240 t) sowie der Wasserverbrauch (0 bis 1.600.000 m³, durchschnittlich pro Kopf 776,55 m³, Spannweite 0,5–6.400 m³). Aufgrund der großen Spreizung der Werte bleibt es schwierig, standardisierte Antwortoptionen festzulegen.

Anpassungen des Bewertungsmodells

Die Bepunktung wurde differenzierter gestaltet. Ursprünglich wurden sowohl die unterste Antwortoption, die Angabe „nicht zutreffend“ als auch übersprungene Fragen mit 0 Punkten bewertet. Künftig werden übersprungene Fragen weiterhin mit 0 Punkten gewertet und in die Anzahl der beantworteten Fragen sowie die Maximalpunktzahl einbezogen, während „nicht zutreffend“ beantwortete Fragen hiervon ausgenommen werden.

Zudem wurden die Multiplikatoren überprüft und die Bepunktungsskala pro Frage angepasst. Besonders bei Fragen mit Multiplikator 2 oder solchen, die bisher 0 Punkte vergaben, erschien eine Reduzierung von fünf auf drei Bepunktungsstufen sinnvoll, um eine realistischere und differenziertere Bewertung zu ermöglichen.

Erkenntnisgewinnung und Empfehlungen

Aus der Auswertung der Erprobungsphase lassen sich zwei zentrale Erkenntnisse ableiten: Zum aktuellen Zeitpunkt ist ein Benchmarking nicht möglich, da keine Vergleichswerte oder Durchschnittswerte einer Teilgruppe von Unternehmen mit ähnlichen Merkmalen vorliegen. Ebenso war ein qualitatives Unternehmensfeedback nicht realisierbar, da hierfür ein tiefergehender Einblick in die jeweiligen Unternehmen erforderlich wäre, um etwa drei Stärken und drei Schwächen pro Nachhaltigkeitsdimension sinnvoll einordnen zu können.

Auf Grundlage dieser Erkenntnisse ergeben sich konkrete Empfehlungen für die Weiterentwicklung des NaGeWe-Bio Checks:

Technische Professionalisierung des Erfassungs- und Bewertungssystems

Es wird empfohlen, die bisher auf Excel und SurveyMonkey basierende online-gestützte Befragung in eine professionelle, datenbankgestützte statistische Analyse zu überführen. Hierbei sollte eine Erhebungssoftware eingesetzt werden, die sowohl eine Fragebogen-Eingabemaske (Frontend) als auch die Datenerfassung und -auswertung (Backend) umfasst. Ziel ist es, differenzierte Bewertungen (Bepunktungen) abhängig von verschiedenen Unternehmensmerkmalen oder den Antworten auf bestimmte Fragen vornehmen zu können. Beispielsweise sollten energetische Fragen für ein großes, energieintensiv produzierendes Unternehmen stärker gewichtet werden als für einen kleinen, wenig energieverbrauchenden Dienstleistungsbetrieb. Ebenso sollen Teilmengen- oder Teilgruppen-bezogene Auswertungen sowie Benchmark-Erstellungen möglich werden.

Entwicklung einer NaGeWe-Bio Scorecard

Die ausgewerteten Fragebogen-Ergebnisse sollen künftig in Form einer Scorecard dargestellt werden, beispielsweise als Spinnennetzdiagramm. Diese Scorecard bildet die Unterkategorien ab und visualisiert die jeweiligen Ausprägungen der nachhaltigen Bemühungen eines Unternehmens in

den einzelnen Themenbereichen. Auf diese Weise können Stärken, Entwicklungsfelder und der Gesamterfolg der Nachhaltigkeitsstrategie auf einen Blick erfasst werden.

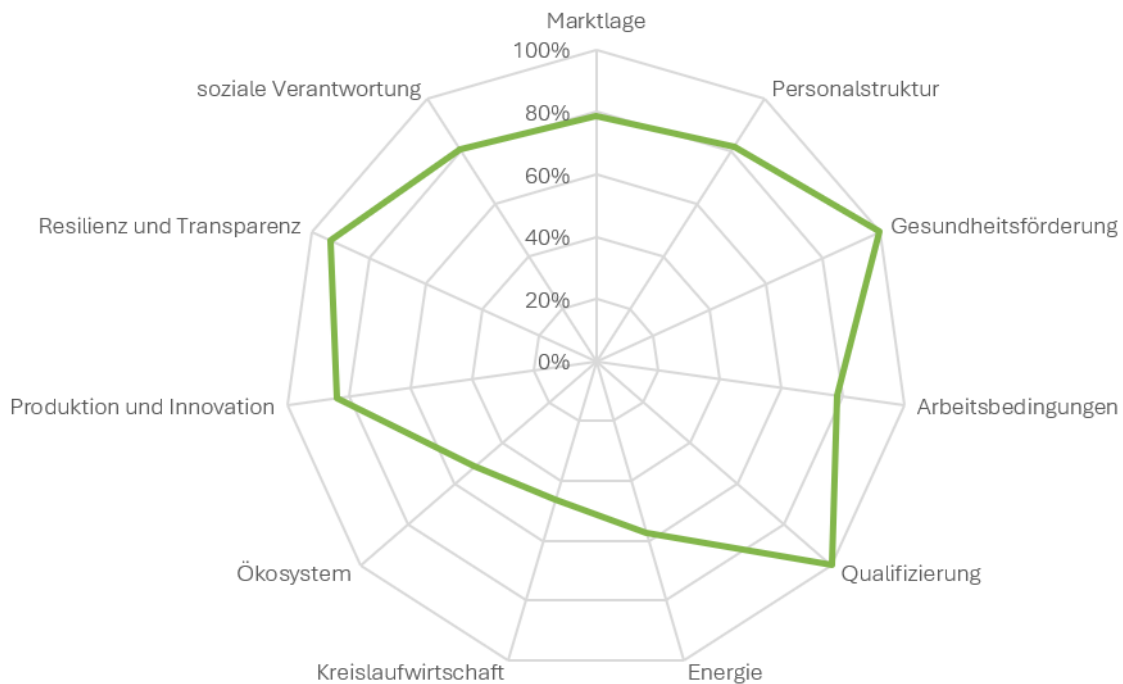


Abbildung 14: Beispielhafte Darstellung einer Nachhaltigkeits-Scorecard als Vorlage für die NaGeWe-Bio Scorecard

Weiterführende Beratungsleistungen

Der NaGeWe-Bio Nachhaltigkeitscheck hört im Wesentlichen dort auf, wo er die Erfassung, Bewertung und Visualisierung des Status quo eines Unternehmens abgeschlossen hat. Konkret bedeutet das:

- **Datenerfassung:** Der Check erhebt Informationen zu ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten eines Unternehmens anhand standardisierter Fragen.
- **Auswertung:** Die Antworten werden quantifiziert, gewichtet und in Form von Punktzahlen und Erfüllungsgraden zusammengefasst.
- **Visualisierung:** Ergebnisse werden über Scorecards oder Diagramme dargestellt, um Stärken, Schwächen und Handlungsfelder sichtbar zu machen.

Was der Check nicht abdeckt, sind die Schritte, die über die reine Diagnose hinausgehen:

1. **Qualitative Interpretation und Kontextualisierung:** Die Ergebnisse geben Hinweise, aber es erfolgt keine tiefgehende Analyse des Unternehmenskontexts, der Branchenspezifika oder strategischer Prioritäten.
2. **Konkrete Maßnahmenplanung:** Der Check zeigt Entwicklungsfelder, aber er liefert keine konkreten Maßnahmenpläne oder Empfehlungen, wie die identifizierten Lücken geschlossen werden können.
3. **Implementierung:** Die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen im Unternehmen wird nicht gesteuert oder begleitet.

4. Monitoring und Fortschrittskontrolle: Der Check liefert einen Momentaufnahme-Status; er überwacht nicht, ob Maßnahmen Wirkung zeigen oder die Nachhaltigkeitsleistung langfristig steigt.
5. Benchmarking und Vergleich: Aktuell kann der Check keine validen Vergleichswerte zwischen Unternehmen liefern, sodass eine Einordnung im Markt oder innerhalb von Teilgruppen fehlt.

Was noch kommen müsste, um den Nachhaltigkeitscheck zu einem umfassenden Management-Tool zu machen:

- Maßnahmen- und Strategieableitung: Entwicklung praxisnaher Handlungsempfehlungen und konkreter Schritte zur Verbesserung.
- Individuelle Beratung: Begleitende Unterstützung durch Experten, Workshops oder Coaching.
- Dynamisches Monitoring: Wiederholte Bewertungen, Fortschrittskontrollen und Anpassungen der Strategie.
- Benchmarking: Aufbau von Vergleichs- und Referenzwerten, um Ergebnisse besser einordnen zu können.
- Integration in Geschäftsprozesse: Nachhaltigkeitsaspekte sollten systematisch in Geschäftsmodell, Produktion, Lieferketten und Reporting eingebunden werden.

Kurz gesagt: Der NaGeWe-Bio Check liefert den Statusbericht und die Diagnose, die Umsetzung, strategische Ableitung und kontinuierliche Verbesserung liegen darüber hinaus und müssen zusätzlich begleitet werden.

Für die Anwendung des NaGeWe-Bio-Fragebogens empfiehlt das Projektteam deshalb, dass die Anwender des Nachhaltigkeitschecks den befragten Unternehmen begleitende Beratungsleistungen anbieten. Diese könnten unter anderem folgende Leistungen umfassen:

- Unterstützung beim Ausfüllen des Fragebogens: Hilfestellungen zur Interpretation der Fragestellungen, Klärung von Definitionen und Beispielen sowie technische Unterstützung bei der Nutzung der Eingabemaske.
- Analyse der Ergebnisse: Gemeinsame Besprechung der Scorecard-Ergebnisse, Erläuterung der Stärken und Entwicklungsfelder in den einzelnen Unterkategorien sowie Aufzeigen von Zusammenhängen zwischen den Dimensionen.
- Ableitung von Maßnahmen: Entwicklung konkreter Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Nachhaltigkeit im Unternehmen, einschließlich kurz- und mittelfristiger Maßnahmen.
- Unterstützung bei Strategieentwicklung: Begleitung bei der Integration von Nachhaltigkeitsprinzipien in bestehende Geschäftsmodelle oder die Entwicklung neuer, nachhaltiger Geschäftsmodelle.
- Förderung des Wissenstransfers: Schulungen, Workshops oder Informationsmaterialien, um Mitarbeitende für Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren und interne Kompetenzen aufzubauen.

- Follow-up und Monitoring: Unterstützung bei der Implementierung der Maßnahmen, Nachverfolgung von Fortschritten und gegebenenfalls Anpassung der Strategie auf Basis von erneuten Bewertungen.

Diese begleitenden Leistungen sollen sicherstellen, dass die Ergebnisse des NaGeWe-Bio-Checks nicht nur erfasst, sondern auch aktiv in Unternehmensprozesse übersetzt und in konkrete Verbesserungen umgesetzt werden.